

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1799-29.12.1799

Juli 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171122

wiegend; mit die ganze Handlung ist also verkehrt, ungeschicklich und ungeordnet vor-
genommen worden, um gleichförmig Abziffen zu wollen. Die Person begreift auf sich den
Schmerz, da sie in mancherlei unterrichtet werden. Dieser Mangel geht also mit unter der
bey den Engländern, was Adjutanten, mit Englischen Leuten, Knechten und Frauen, von
dem Fortiger gegenseitig ist. Diese solche Handlungen erfordert sehr beschränkte Ordnung und
Mitteln und Vorrichtung unter solchen, mit der man sie vornehmen muß.

Am 19. Juni. Da wir abendmal einen Tag im Land, im weißen Ruffen zu bringen, und der
Catechet Kasappen mit uns war, so wurde Galantim, der eine mit einem von Maon
rei, die aus Hingeborn, wegen Mangel, Lebens Unterhalt haben, und der
2 Dramanera in der Stadt bey Ruffen zu gebracht haben, von der Beförderung,
Förderung und Danksagung — vollständig zu bringen: aber die Dramanera nicht
für abendmal zu bringen.

Am 24. Juni wurde auf die Mission des von einigen Personen für verstorbenen Catechet
Christian, bezeugt, dass die gegenseitige Malab. Beförderung, Dewasa
gajam, ist. Dieser sollte ein Catechet von Tod, mit Überwindung dazu, welches
auf Geyden mit angeführt haben.

Am 28. Juni in der Abend-Bekehrung von H. Abendmal, welches, von 30, unter 7, in der
gleichen angeführten, nachdem wir auch eine Forderung davon gegeben haben, aber der 10. 16.

1799, Julius.

Am 1. Juni in Vorbereitung zum H. Abendmal nach dem Catechismus an, mit Portugiesen und
Malabaren, welches von 7. Juni voll gefahren worden. In dem Jahr überfahre den 4.
die 2 Portugiesische Preparanden von Ceylon, die in manchen unterrichtet, von 6.
wurden sie gegeben, und eine von ihnen, eine Vorbereitung, bestätigt. Darauf fielen die
Christen über 4 Mos. 21, 4 — 9. in welcher die Gesetze von den portugiesischen
erklärt und angewendet wurde, nach Joh. 3, 14. 15. und Eph. 45, 22. Das Wort war kräftig
und mit Gerechtigkeit der Bekehrung werden gebrüht.

Am 7. Juni Abendmal. Die andere Portugiesische Preparanden wurde auf bestätigt, zum
H. Abendmal. Obwohl wir nicht, die unter 18. Juni, geistliche Singaleon, von
falls unterrichtet werden, so konnte sie nicht angewendet werden, wegen Mangel
der richtigen Bekanntheit, und sie ist auf das Portugiesische gesetzt wurde. Die Gesetze, in
der Predigt über Marc. 8, 1 — 9. nach dem die Welt in der Mission, die sie ausgeführt
geh, zum Beweis der Allmacht und Tugendhaftigkeit geistlich, welche auf zum H. Abendmal
welches 24 Personen geistlich wurde, und zwar den Portugiesen zu Anfang des Gottesdienstes,
den anderen aber fremd. Das angeführte ist zum erstenmal, worunter ein recipiente danksagend —

Das Abendgebet mit den Portugiesischen Communicanten hat unsere Frau, wie die ganze
Masse, also auch Frick, zu fruchtbar gemacht.

Am 11. Juli. Ich wurde zu einer Lektion gezwungen, die ich viel wichtiger Tage für mich
falt, und diesen Augenblicken schon gedenke. Ich versuchte sie mit Eifer bei ihr; aber ich
war so abwesend, zu wissen, dass ich ab. Dem sie hat, nach ihrer Vorbereitung, mit
einem Officier aus dem anten gelobt, mit einem Leben auf mich nicht aufzugeben.
Der kühnste Vater, der sie, als ein Einkommen, bot, war die ganze Zeit mit zu-
gehen; hat aber viel weniger verstanden, weil ich schließlich erachte, den geliebten Tag bevor-
stehen mir schon fürchterlichen Lärm. Da eben derselben Abend kamen wir ihrer Tochter,
die schon ziemlich verkränkt und vollkommen krank ist, in unser Haus, warum sie so bald,
weil sie eine ein vorlesende Person ganz verstanden und großer Gefahr ausgesetzt war.
Der Officier, der die Mutter zuhause hatte, hat schnell auch aban darum; seine
geringste Heiligkeit hatte er sich auf, und er die Person nicht bei sich haben, und zum
Dienst eulogisieren wollte; dagegen aber wollte er etwas zu ihrem Nachsicht
bringen. Die hatte alles mit angeordnet, was ich zu ihrer Mutter, Frau, und ihren
geistes zu sagen. Einfach, unglücklich etwas fern, gelte auch in ihrem Tadeln
mit Heiligkeit viel gelte.

Am 21. Ich kaufte eine Singalesin, geboren aus Ceylon, von portugiesischen Eltern, ist
etwa Alter 17 Jahre, nachdem sie vorher geirrig unterrichtet worden. Diese hat
mit auf der gegenwärtigen Sitzung gesprochen, jedoch aber durch göttliche Disziplin, die
sehr viel nicht werden lassen gekommen zu sein.

Am 25. Auf freies wurde einem Schreiber zu Selam, bei dem einmal der Catechet
Kasappen, der seinen Namen hat, dabei, auf mich, im Malabarischen 21. Testament
gelesen und gesungen; weil er das Malabarische gut versteht, und bei den Leuten
glaubwürdig Gebrauch davon machen will; den Gott auch wohl gesegnet sein lassen.

Am 26. Der Herr wurde von einem Sergeanten Majors, der glücklich von der Armee
zurück gekommen, seine Frau eine Maske gezeig; in zu einem von auf
mit bring. Die Leute haben dabei und wünschen uns viel Gutes.

1799. August.

Am 2. Ich befehle mich nicht mehr, der Licht sind mich glücklich, und wunderbar eine Lektion
zum Leben und Freuden, die mich sehr geistlich machte. Himmlische Licht! mich mich
mit Licht an meine Seele geist; der Licht mich zu sehr sehr verworren, so es völlig
mit mir gesen voll.

Am 15. Eine Portugiesin, die schon etwas bei starb, und mich sehr blind, und eine kühnsten Werk.